

### Werksteinmörtel für gipshaltiges Mauerwerk

Normalmauermörtel M2,5 gemäß DIN EN 998-2  
NM II gemäß DIN V 18580

- sulfatbeständig



### ANWENDUNGEN

- zur Herstellung von Mauer-, Vormauer-, Putz- und Fugenmörtel
- besonders geeignet zur Mauerwerksanierung an historischen Gebäuden mit gipshaltigem Mauerwerk
- für außen und innen

### EIGENSCHAFTEN

- verträglich mit gipshaltigen Altmörteln und Untergründen
- mineralisch
- hoch sulfatbeständig
- kein Wässern durch eingestelltes Wasserrückhaltevermögen
- witterungs- und frostbeständig nach Erhärtung
- schlagregensicher
- kraftschlüssiger Haftverbund in den Kontaktflächen zwischen Mörtel und Steinen
- leichte und zeitsparende Verarbeitung

### ZUSAMMENSETZUNG

- Bindemittel gemäß Patent PA 3437680, Spezialbindemittel entwickelt nach der Grundlagenforschung mit dem Institut für Gesteinshüttenkunde der RWTH Aachen, Trass gemäß DIN 51043, gestufte Gesteinskörnung gemäß DIN EN 13139

### UNTERGRUND

<b>Allgemein</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Mauerwerk aller Art</li><li>■ gipshaltiges Altmauerwerk</li></ul>
<b>Beschaffenheit / Prüfungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Fugenflanken müssen frostfrei, trocken, öl-, anstrich-, staubfrei und frei von weichen und lockeren Mörtelresten sein.</li><li>■ Mauersteine und Untergründe müssen fest, tragfähig, sauber, trocken, frostfrei und frei von Anstrichen oder haftvermindernden Rückständen sein.</li></ul>
<b>Vorbereitung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Stark saugende Untergründe sind rechtzeitig, gegebenenfalls Tage vorher, vorzunässen.</li><li>■ Bei der Vorbereitung der zu bearbeitenden Flächen ist die unterschiedliche Saugfähigkeit der Materialien zu berücksichtigen. Durch Beobachtung der Wasseraufnahmefähigkeit ist die Vorbereitung den Gegebenheiten anzupassen. So kann es sich zeigen, dass wenig saugendes dichtes Gestein (z. B. Granit) einen geringen Wasserbedarf besitzt, der in der Fuge befindliche Mörtel jedoch stark saugfähig ist. Wird dieser vor der Verfüzung nicht genügend vorgelässt, wird dem neu eingebrachten Mörtel zu viel Wasser entzogen. Hierdurch kommt es zu mangelhaften Verbund- und Minderfestigkeiten der Verfüzung. Dies gilt auch für das mehrlagige Verarbeiten, bedingt durch Fugen über 2 cm Tiefe.</li><li>■ Bei einer Neuverfüzung ist eine vorherige Säuberung der ausgestemmtten Fuge erforderlich. Die Fugenflanken müssen staubfrei und frei von weichen und lockeren Mörtelresten sein. Die Tiefe der ausgestemmtten Fuge soll der zweifachen Breite entsprechen.</li></ul>

### VERARBEITUNG

<b>Temperatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Nicht verarbeiten und austrocknen lassen bei Luft-, Material- und Untergrundtemperaturen unter +5°C und bei zu erwartendem Nachtfrost sowie über +30°C, direkter Sonneneinstrahlung und/oder starker Windeinwirkung.</li></ul>
<b>Anmischen / Zubereitung / Aufbereitung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Bei maschineller Verarbeitung: Wasserzulauf auf verarbeitungsfähige Konsistenz einstellen.</li><li>■ Trockenmörtel im Durchlauf-, Freifall- oder Zwangsmischer mit sauberem Wasser maximal 2 bis 3 Minuten konsistenzgerecht anmischen.</li><li>■ Beim händischen Anmischen zunächst die bei den technischen Daten angegebene Wassermenge in ein sauberes Gefäß geben und Trockenmörtel einstreuen. Sauberes Leitungswasser verwenden.</li><li>■ Material mit einem geeigneten Rührwerk homogen und knollenfrei anmischen, kurz ruhen lassen und anschließend, ggf. bei weiterer Wasserzugabe, nochmals aufrühren und Konsistenz verarbeitungsgerecht einstellen.</li><li>■ Nicht mit anderen Produkten und/oder Fremdstoffen vermischen.</li></ul>
<b>Auftragen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>Mauern:</b><ul style="list-style-type: none"><li>■ Mörtel mit der Kelle in gewünschter Schichtdicke auf dem Mauerwerk auftragen, Steine versetzen und überstehenden Mörtel abstreifen. Auf vollfugiges Vermauern ist zu achten.</li><li>■ Bei Sichtmauerwerk Fugen ansteifen lassen und mit einem Fugeisen, Schlauch oder Ähnlichem glätten. Anschließend Mauerwerk sofort reinigen.</li></ul></li><li>■ <b>Putzen:</b><ul style="list-style-type: none"><li>■ Der Putzauftrag sollte zweilagig ausgeführt werden.</li><li>■ Nach Erreichen einer ausreichenden Oberflächenfestigkeit die erste Lage gut aufräuen und je mm Putzauftrag 1 Tag aushärten lassen.</li><li>■ Auftragsstärke mindestens 10 mm pro Lage.</li></ul></li><li>■ <b>Fugen:</b><ul style="list-style-type: none"><li>■ Der Mörtel sollte nicht in Fugen größer 4 cm Fugenbreite eingebracht werden, es sei denn, dass diese Fugen mit ausreichend vorgewässertem Steinbruch ausgezwickelt werden.</li><li>■ Tiefe und breite Fugen sind zweilagig zu verfugen.</li><li>■ Die abschließende Fugendecklage ist mit tubag TKF M5 Trass-Kalk-Fugenmörtel ausgebildet werden.</li><li>■ In besonderen Fällen, z. B. Feldsteinmauerwerk, sind jeweils nur kleinere Mauerwerksbereiche auszustemmen und sofort wieder zu verfugen, um Ausbrüche der Mauerwerksbereiche zu vermeiden.</li></ul></li></ul>
<b>Verarbeitbare Zeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ ca. 2 Stunden</li><li>■ Zeitangaben beziehen sich auf +20°C und 65% relative Luftfeuchtigkeit.</li><li>■ Bereits angesteifter Mörtel darf nicht mehr mit zusätzlichem Wasser verdünnt, aufgemischt und weiter verarbeitet werden.</li></ul>
<b>Trocknung / Erhärtung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Das frische Mauerwerk ist vor ungünstigen Witterungseinflüssen wie sehr hohen und tiefen Temperaturen, Frost, Zugluft, direkter Sonneneinstrahlung sowie vor Schlagregeneinwirkung zu schützen (z. B. durch Abhängen mit Folie).</li><li>■ Tubag HSM Restaurierungsmörtel erhärtet aufgabengemäß langsamer. Fertig gestellte Abschnitte sind daher wirksam vor Austrocknung zu schützen. Feuchtigkeitsverluste müssen durch benebeln mit Wasser verhindert werden. Wird der noch frische Mörtel unmittelbar nach der Verarbeitung benebelt, ist darauf zu achten, dass kein Bindemittel ausgeschwemmt wird. Bei sachgemäßer Verarbeitung hat der Mörtel nach ca. 7 Tagen die Festigkeit eines herkömmlichen Mörtels der Mörtelgruppe II. Bei niedrigen Temperaturen verlängert sich dieser Zeitraum erheblich.</li><li>■ Bei der Planung der Ausführungszeiten ist zu berücksichtigen, dass die Temperaturen am, bzw. im Mauerwerk nicht unter +5°C absinken dürfen. In Jahreszeiten, in denen die Möglichkeit eines weiteren Absinkens der Temperatur angenommen werden muss, dürfen Arbeiten mit dem Produkt nicht mehr ausgeführt werden.</li><li>■ Fertig gestellte Abschnitte wirksam gegen Auskühlung zu schützen. Die Minimaltemperatur von +5°C darf auch während der Zeit der Nachbehandlung nicht unterschritten werden. Bei niedrigen Temperaturen verlangsamt sich das Erhärten des Mörtels stark, so dass der Mörtel sehr lange nachbehandelt werden muss.</li></ul>
<b>Werkzeugreinigung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Werkzeuge und Geräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.</li></ul>

### LIEFERFORM

- 25 kg/Sack

### LAGERUNG

- Sackware auf Paletten trocken und sachgerecht

### VERBRAUCH / ERGIEBIGKEIT

- Verbrauch: je nach Anwendung
- Ergiebigkeit: ca. 16 l Nassmörtel pro Sack
- Ergiebigkeit: ca. 650 l Nassmörtel pro Tonne

### TECHNISCHE DATEN

<b>Bindemittelbasis</b>	Bindemittel gemäß Patent-Nr. PA 3437680
<b>Produkttyp</b>	Normalmauermörtel
<b>Druckfestigkeit (Klasse)</b>	M2,5 gemäß DIN EN 998-2
<b>Mörtelgruppe</b>	NM II gemäß DIN V 18580
<b>Druckfestigkeit</b>	≥ 2,5 N/mm <sup>2</sup>
<b>Körnung</b>	0-2 mm; 0-4 mm
<b>Wasserbedarf</b>	ca. 3,6 l pro 25-kg-Sack
<b>Farbe</b>	grau / hellbeige

Bei allen Daten handelt es sich um Durchschnittswerte, die unter Laborbedingungen bei +20°C und 65% relativer Luftfeuchtigkeit nach einschlägigen Prüfnormen und Anwendungsversuchen ermittelt wurden. Abweichungen unter Praxisbedingungen sind möglich.

### SICHERHEITS- UND ENTSORGUNGSHINWEISE

<b>Sicherheit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Produkt reagiert mit Feuchtigkeit/Wasser stark alkalisch. Deshalb Augen und Haut schützen. Bei Berührung grundsätzlich mit Wasser abspülen. Bei Augenkontakt unverzüglich einen Arzt aufsuchen.</li><li>■ Weitere Hinweise im Sicherheitsdatenblatt unter <a href="http://www.tubag.de">www.tubag.de</a>.</li></ul>
<b>GISCODE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ ZP1 (zementhaltige Produkte, chromatarm)</li></ul>
<b>Entsorgung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Restentleerte Gebinde der Wiederverwertung zuführen.</li><li>■ Entsorgung entsprechend der behördlichen Vorschriften.</li><li>■ Materialreste können gemäß Abfallverzeichnis-Verordnung unter dem Abfallschlüssel 17 01 01 (Beton) oder 10 13 14 (Betonabfälle und Betonschlämme) entsorgt werden.</li></ul>

---

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

Die Angaben in diesem Merkblatt stellen nur allgemeine Empfehlungen dar. Sollten sich im konkreten Anwendungsfall Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an unseren zuständigen Technischen Verkaufsberater oder an unsere Hotline Tel. +49 541 601-601. Durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe können die angegebenen Werte und Eigenschaften Schwankungen unterliegen. Alle Angaben beruhen auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und beziehen sich auf die professionelle Anwendung und den gewöhnlichen Verwendungszweck. Alle Angaben sind unverbindlich und entbinden den Anwender nicht vor eigener Überprüfung der Eignung des Produkts für den vorgesehenen Anwendungszweck. Eine Gewähr für die Allgemeingültigkeit aller Angaben wird im Hinblick auf unterschiedlicher Witterungs-, Verarbeitungs- und Objektbedingungen ausgeschlossen. Änderungen im Rahmen produkt- und anwendungstechnischer Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik, die gültigen Normen und Richtlinien sowie technischen Verarbeitungsrichtlinien sind zu beachten. Mit Erscheinen dieses technischen Merkblattes verlieren frühere Ausgaben ihre Gültigkeit. Aktuellste Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website.